



Die Beauftragte der Bundesregierung
für die Belange der
Patientinnen und Patienten

Presse- mitteilung

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin
TEL +49 (0)30 18 441-3420
FAX +49 (0)30 18 441-3422
INTERNET www.patientenbeauftragte.de
E-MAIL patientenbeauftragte@bmg.bund.de

Nr. 1
30. Januar 2007

Die Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Helga Kühn-Mengel, erklärt zum Start der "Unabhängige Patientenberatung Deutschland gGmbH (UPD)":

"Wer mehr Wettbewerb im Gesundheitswesen will, der muss auch dafür sorgen, dass Patienten zu Partnern der Ärzte werden und ihre Rolle als „mündiger Versicherter“ ausfüllen können. Deshalb hat der Gesetzgeber im Jahr 2000 die Krankenkassen verpflichtet im Rahmen von Modellvorhaben Einrichtungen zur Verbraucher- und Patientenberatung mit jährlich 5,113 Millionen Euro zu fördern – die Privaten Krankenkassen leisten hier übrigens keinen Beitrag. Das politische Ziel ist ein von Kassen und Leistungserbringern unabhängiges Beratungs- und Informationsangebot in Deutschland als Regelleistung aufzubauen. Mit dem Start der "Unabhängigen Patientenberatung Deutschland gGmbH" (UPD) rückt dieses Ziel jetzt in greifbare Nähe!

Wie es um das Wissen und die Aufklärung der Patientinnen und Patienten steht, zeigen nicht nur die rund 60.000 Fragen und Beschwerden, die meine Geschäftsstelle seit 2004 erreicht haben, sondern auch die Zahlen aus der Studie des Commonwealth Fund zum 6-Länder-Vergleich (Kanada, Australien, Neuseeland, Großbritannien, USA, Deutschland):

61 % vermissen in Deutschland Aufklärung über Behandlungsalternativen,
46% bekommen Behandlungsziele selten oder nie erklärt,
23% bekommen widersprüchliche Informationen von verschiedenen Ärzten,
38% erhalten selten bzw. nie Aufklärung über Nebenwirkungen von Medikamenten,
40 % beklagen Koordinationsprobleme zwischen verschiedenen medizinischen Leistungsebenen und 60 % vermissen das Management bei der Krankenhausentlassung.

Die Unabhängigkeit der Patientenberatung ist besonders wichtig, wenn Hersteller, Leistungserbringer oder Krankenkassen im Konflikt mit Nutzerinnen oder Nutzern stehen. In solchen Situationen sind Beratungsangebote unverzichtbar, die dem Ratsuchenden kompetent und neutral vermitteln, einzig und allein in seinem Interesse zu handeln. Die „Unabhängige Patientenberatung Deutschland gGmbH“ muss diesem hohen Anspruch gerecht werden.

Dabei darf die UPD nicht in Konkurrenz zu den bestehenden Angeboten, sondern muss für die Patienten vielmehr eine wertvolle Ergänzung zu den Beratungsangeboten der Krankenkassen, der Selbsthilfe und der zahlreichen Leistungserbringer im Gesundheitswesen stehen.

Ich bin zuversichtlich, dass durch den Zusammenschluss von drei starken, vernetzten und in der Patientenberatung erfahrenen Partnern

- dem Sozialverband VdK Deutschland e.V.
- der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. und
- der Verbund unabhängige Patientenberatung e.V.

sich die Patienten und Patientinnen in 20 kostenfreien Beauftragungsstellen künftig einer der Neutralität und hohen Qualitätsansprüchen verpflichteten Patientenberatung in Deutschland sicher sein können."

Einladung

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und lade alle Interessierten ein, mit Experten und Expertinnen die Zukunftsperspektiven der unabhängigen Verbraucher- und Patientenberatung zu diskutieren.

**Die Veranstaltung findet am 31. Januar 2007, 10:30 Uhr – 15:00 Uhr,
im "the-media-business-centre", Johannisstr. 20, 10117 Berlin, statt.**

Bitte melden Sie sich an unter: info@patientenbeauftragte.de oder 030-18-441-3421.
Falls Sie Hilfen benötigen (z.B. Schriftdolmetscher, Gebärdendolmetscher), teilen Sie mir dies bitte mit.

H. Winkler